

Tipps zur Faserprobenentnahme beim Alpaka

Faserproben sind für die richtige Zuordnung eines bestimmten Verarbeitungszweiges und für die Zuchtentscheidungen eines jeden Alpakazüchters unerlässlich.

Einige wichtige Hinweise sollten bei der Entnahme einer Faserprobe beim Alpaka beachtet werden.

1) Die Probeentnahme sollte immer auf der gleichen Seite des Tieres vorgenommen werden. Nur so kann man die Ergebnisse über einen längeren Zeitraum vergleichen. Vorzugsweise wird die Probe auf der linken Seite des Tieres genommen, weil ein Richter bei einer evtl. Alpakashow immer die rechte Seite zuerst ansehen wird.

2) Die Faserprobe sollte in der Mitte des Tieres genommen werden ,d.h. man denkt sich eine vertikale Mittellinie zwischen der Schulter und der Hüfte des Tieres und eine horizontale Mittellinie zwischen dem Rücken und dem Bauch des Tieres. Genau an dem Schnittpunkt der beiden gedachten Linien wird die Faserprobe entnommen.

3) Wer mehr über die Gleichmäßigkeit seines Tieres über den gesamten Körper wissen möchte, der sollte drei Faserproben einsenden. Alle drei Proben werden auf der gedachten horizontalen Linie geschnitten. Die erste Probe am Schulterblatt, die zweite Probe in der Mitte wie vorher beschrieben und die dritte Probe wird auf der gedachten Linie am Hinterbein genommen.

4) Die Faserprobe sollte 2 cm im Durchmesser haben . Im AAFT Labor werden z.B. Rückstellproben angelegt, damit evtl. spätere Unklarheiten beseitigt werden können.

5) Beim Schneiden der Faserprobe ist darauf zu achten, dass diese so dicht wie möglich an der Hautoberfläche geschnitten wird. Nur so ist gewährleistet, dass das Ergebnis der Faserprobe über die gesamte Wachstumszeit der Faser erstellt werden kann.

6) Die Faserprobe wird nach der Entnahme in eine Papiertüte verpackt. Wenn eine Plastiktüte verwendet wird, bitte nicht verschließen! Entstehendes Kondenswasser würde das Meßergebnis verfälschen.

7) Die Beschriftung enthält die Daten, die man zur Zuordnung der Faserprobe zum Alpaka braucht. Zusätzlich ist die leserliche Anschrift zwecks der Rechnung notwendig, ebenso die e-mail-Adresse, da die Ergebnisse meist per Datei übermittelt werden. Es sollte unbedingt das Datum der Probeentnahme vermerkt sein, dazu der Name des Tieres bzw. eine eindeutiges Erkennungsmerkmal wie die z.B. Microchipnummer.

Jetzt kann die Faserprobe versendet werden.



Häufige Fehler bei einer Faserprobenentnahme

- Zu wenig geschnittene Faser bedeutet ,das die Auswahl der Probe sehr eingeschränkt ist und keine Fasern für eine Nachkontrolle mehr vorhanden sind.
- Zu viel geschnittene Faser ergibt einen höheren Versandaufwand, zwar nicht unbedingt für den einzelnen Einsender aber bei Sammelaktionen mit bis zu 2000 Proben macht sich das negativ bemerkbar.
- Wenn die Faser zu weit weg von der Hautoberfläche geschnitten wird erhält man kein korrektes Ergebnis über die Wachstumszeit von Schertermin zu Schertermin.
- Schneidet man die Faser an einer anderen Stelle des Tieres wird das Ergebnis der Probe mit hoher Wahrscheinlichkeit schlechter als an o.g. Stelle ausfallen. In Studien ist nachgewiesen worden , das diese genannte Stelle am Körper des Tieres die feinste Faser hat.
- Die Schnittfläche der Faserprobe sollte klar zu erkennen sein, damit im Labor eindeutig der Beginn und das Ende der Wachstumsperiode erkannt werden kann.
- Die Faserprobe darf keine Heu-, Stroh- oder andere Verschmutzungen enthalten, da diese das Meßergebnis verfälschen.